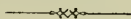


In Montevideo blieben wir $2\frac{1}{2}$ Monate — ohne dass etwas gesammelt werden konnte. Allerdings war hier für den Botaniker nicht viel zu holen, das wusste ich von früher her; aber diessmal kamen zu alle dem noch die unglückseligen Raufereien zwischen Colorados und Blancos, die Colorados cernirten die Stadt, und obschon sie den Blancos nicht viel Leid zufügten, so hatte doch der Kriegszustand für uns die fatale Folge, dass wir fast die ganze Zeit in der langweiligen Stadt konsignirt blieben. — Ich hatte vorgehabt, die Provinz Entre Rios zu besuchen, und hoffte dort in der hügelreichen Landschaft fette Ausbeute zu machen, aber die Provinz war in vollem Aufruhr, und man wollte mir keinen Pass dahin ausstellen. — In Buenos Aires besprach ich mich mit Professor Burmeister über eine Reise nach Cordova, aber Burmeister rieth mir durchaus davon ab; bis Cordova ziehen sich die trostlosen Pussten, und Cordova liegt erst recht mitten d'rin.

Am 12. Dez. verliessen wir Montevideo, jetzt sollte Rio Janeiro angelaufen werden, und alles freute sich schon, in dem schönen Rio Ersatz zu finden für das langweilige Montevideo; da langt am letzten Tag ein Brief ein mit der Nachricht, in Rio herrsche gelbes Fieber. Diese Nachricht war offenbar falsch, denn am Sanitätsamt wusste man nichts vom Ausbruch des gelben Fiebers dort, aber sie genügte, dass die Route abgeändert wurde, wir führen statt nach Rio Janeiro — direkt nach Pola (1. März) womit die anfangs vielberufene „Ostasiatische Expedition“ ihr stilles bescheidenes Ende erreichte.

Pola, im Juli 1872.



Bemerkungen zu Knapp's Pflanzen Galiziens und der Bukowina.

Von R. v. Uechtritz.

(Fortsetzung.)

Pulmonaria saccharata Mill. Das Vorkommen dieser Art in Galizien bezweifelt Knapp mit Recht, aber die Angabe, dass dieselbe eine Pflanze des höheren Nordens sei, ist unrichtig, sie ist bekanntlich eine westeuropäische Art, die im Norden ebenso wie im Osten fehlt. *P. mollis* Wolf. auch um Lemberg an der Strasse nach Winniki im Anfange des Waldes! 1851 (Frh. v. Widerspach).

Symphitum bulbosum Schimp. Obwohl Knapp selbst erwähnt, dass der Standort Tarnow auf einer Verwechslung mit *S. tuberosum* L. beruht, wird obige südeuropäische Art dennoch mit fortlaufender Nummer, also als sicherer Bürger aufgeführt, was zu korrigiren ist.

Scrophularia aquatica var. *crenata* Neilr. (*S. Balbisii* Hornem. in den Beskiden, am Fusse der Centralkarpathen, Pieninen ex Berdau) wächst sicher nicht in Galizien, vermuthlich liegt eine Verwechslung mit *S. Neesii* Wirtg. zu Grunde.

Auffällig ist bei dem Reichthum der galizischen Flora die grosse Armuth an Linarien (mit Gewissheit nur 4 Arten, darunter *Linaria Elatine* und *L. arvensis* selten, nur *L. minor* und *L. vulgaris* verbreiteter).

Veronica fruticulosa L. Die galizische Pflanze ist wohl durchwegs die Varietät α . *azurea* Neilr. (i. e. *V. saxatilis* Scop.), was zu erwähnen gewesen wäre. Die Vereinigung der *Veronicae agrestes* nach Neilreich's Vorgange ist zu tadeln; es wäre zu konstatiren, ob *V. opaca* Fr. wirklich in Galizien vorhanden ist.

Euphrasia officinalis γ . *alpestris* W. Grab. siles. ist nicht, wie Knapp meint, = *E. micrantha* Rehb., sondern im Gegensatz zu dieser, welche mit *E. gracilis* Fr. einerlei ist, eine grossblüthige, durchaus verschiedene Pflanze und mit Ausnahme des Standorts in den Schnee gruben mit der spätern *E. picta* Wimmer (*E. montana* Jordan) identisch. Ob letztere in den Centralkarpathen vorkommt, ist mir unbekannt, aber die Krakauer Standorte können sich nur auf die *E. micrantha* Rehb. beziehen. Wie Knapp zu jener Identifizierung zweier so völlig verschiedener Gewächse gekommen, ist räthselhaft. — *E. nemorosa* Pers. ist doch wohl in Galizien häufiger und nur an vielen Orten übersehen.

Von *Pedicularis verticillata* L. findet sich in den Centralkarpathen, z. B. am Pyszna!! eine auffällige niedrige Form mit konstant blass-rosafarbenen Kronen, wie sie ganz analog auch von *P. sudetica* im Riesengebirge vorkommt.

Rhinanthus angustifolius Gm. gehört nicht zu *Rhinanth. alpinus* Baumg.; die Karpathenpflanze, welche als *Rh. alpinus* geht, und welche in den Centralkarpathen meist als var. *coerulea* Kohts auftritt; ist übrigens durchwegs der echte *Rh. alpinus*. *Rh. aristatus* Celak. kommt nicht vor.

(Fortsetzung folgt.)



Correspondenzen.

Koncza in Siebenbürgen, 6. Februar 1873.

Am 7. Juli v. J. sammelte ich auf dem Grenzgebirge Páreng, in einer beiläufigen Höhe von 6500' an Gneissfelsen die *Potentilla nivalis* Lapeyr. Indem diese Pflanze für die Flora Siebenbürgens neu ist, glaube ich meinen Fund veröffentlichen zu müssen. Herr Dr. Ferdinand Schur in Brünn, war so freundlich die Pflanze zu bestimmen, und Herr Ed. Brandmayer in Wien hatte die Güte, dieselbe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [023](#)

Autor(en)/Author(s): At. Uechtritz R. v.

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Knapp's Pflanzen Galiziens und der Bukowina. 99-100](#)